

nicht voll genutzt. Den verstärkten Anbau hatten vier Partner übernommen. Aber jeder pflegte, behandelte, erntete seine Bestände selbst. Noch gab es Lücken im technologischen Ablauf, in der Auslastung der Technik usw. 1976 aber gibt es einen gemeinsamen Beschluß aller vier Grundorganisationen, der die Grundlage für eine einheitliche Konzeption der Betriebe zur Kartoffelernte, für einen einheitlichen Wettbewerb, eine einheitliche Leitung der Kampagne in allen vier KAP, für eine Zielstellung ist. Im Ergebnis wollen wir eine höhere Qualität der Kartoffeln für den Verbraucher und eine effektivere Nutzung des Bodens erreichen.

Auf den Beratungen der Parteiaktivs zur Vorbereitung der Hackfrüchtereinte wurde folgendes Problem aufgeworfen: Bis zum 7. Oktober ist die Rodung der Kartoffeln der Schwerpunkt der Herbstarbeiten. Ab 5. Oktober beginnt die Ernte der Zuckerrüben. Also helfen die Rübenanbauer zuerst den Kartoffelproduzenten und diese dann den Ersteren. Der Vorteil liegt auf der Hand: Einhaltung der agrotechnischen Termine, schnelles Freimachen der Felder und zügige Bestellarbeiten, effektivere Nutzung des Bodens. Das ist neu. Die Resultate werden uns Aufschluß für das Herangehen 1977 geben.

Wintergetreideanbau, Bewässerung ...

Eine andere Erfahrung lehrt uns, immer dafür zu sorgen, daß 72 bis 75 Prozent der Getreidefläche mit Wintergetreide bestellt werden, daß davon ein großer Teil Wintergerste sein muß und daß die sowjetischen Sorten, weil zuverlässig, den größten Teil des Weizenanbaus einnehmen müssen. Ein weiteres Problem ist, das Grünland in Acker- bzw. Saatgrasnutzung zu nehmen.

Die Beregnung oder die Bewässerung wurde lange Zeit in unserem Kreis als nicht so erforderlich angesehen. Inzwischen haben aber die Bandelstorfer festgestellt, daß eine weitere Steigerung der bisher erreichten 60 dt GE je ha an pflanzlichen Produkten ohne Beregnung nicht möglich ist, und sie bereiten diese vor. Nachdem im Kreis populär wurde, daß die Broderstorfer zwei bis drei Tonnen Frühkartoffeln je ha durch die Beregnung mehr ernteten, fällt die ideologische Arbeit der Partei in dieser Beziehung auf fruchtbareren Boden.

Die Arbeit der Kreisleitung geht dabei in zwei Richtungen. Das ist einmal die politische Vorbereitung von Maßnahmen größeren Ausmaßes. So arbeiten zur Zeit das Meliorationskombinat und Betriebe des Pflanzenbaus des Kreises Bad Doberan und unseres Territoriums an der Beregnung von künftig ca. 2000 ha. Hier steht die Aufgabe, den Parteiorganisationen zu helfen, dieses kooperative Vorhaben politisch richtig zu führen. Das sind zum anderen Vorhaben geringeren Umfangs und damit kurzfristige. Wir nutzen hier solche Erfahrungen wie die des Jugendkollektives Pentzeck vom Meliorationskombinat Rostock. Es hat durch die Anwendung der Slobin-Methode bei einem Objekt so viel Zeit eingespart, daß 80 ha wenig produktives Grünland zusätzlich melioriert werden konnten.

Die Kreisleitung arbeitet intensiv mit den Grundorganisationen aller Betriebe, die Einfluß auf die effektive Nutzung des Bodens haben. Es geht darum, daß die Aufgaben politisch richtig vorbereitet werden und ihren Niederschlag in den Intensivierungsprogrammen und in den Wettbewerben finden.

Siegfried Stock

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Rostock-Land

Schöpferische Zusammenarbeit zwischen Arbeiter und Ingenieur ist im täglichen Produktionsprozeß wichtige Voraussetzung für gute Ergebnisse. Ingenieur und Technologie Genosse Horst Eisner (r.) — bewährter Neuerer aus dem Elbtalwerk Heidenau — berät sich hier mit dem Dreher Klaus Teuber. Horst Eisner arbeitet erfolgreich nach einem persönlich-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Foto: ZB Häßler

